

Vortrag

Datum RR-Sitzung: 30. Oktober 2013
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Geschäftsnummer: --
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

International School of Berne, Gümligen. Beitrag an den Neubau 2014-2016, mehrjähriger Verpflichtungskredit / Objektkredit

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	2
2	Rechtsgrundlagen	2
3	Beschreibung des Geschäfts.....	2
3.1	Ausgangslage.....	2
3.2	Grundzüge des Vorhabens	3
3.3	Finanzierung.....	4
3.4	Rechtsgrundlage.....	5
4	Weshalb eine Unterstützung durch den Kanton?	5
4.1	Bedeutung für den Wirtschaftsstandort.....	5
5	Bedingungen und Auflagen	5
6	Verhältnis zu den Richtlinien der Regierungspolitik und anderen wichtigen Planungen.....	6
7	Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum	6
8	Auswirkungen auf die Gemeinden	6
9	Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.....	6
10	Antrag.....	6



1 Zusammenfassung

Die International School of Berne (ISBerne) in Gümligen unterrichtet in englischer Sprache nach internationalem Lehrplan. Zurzeit besuchen 300 Schülerinnen und Schüler im Alter von 3 bis 19 Jahren die ISBerne. Die Eltern sind bei internationalen Firmen mit Sitz im Kanton Bern, der Universität Bern, bei ausländischen Botschaften und auch bei Schweizer Firmen angestellt.

Die Raumsituation ist seit mehreren Jahren unbefriedigend. Deshalb realisiert die ISBerne einen Neubau am Standort Siloah-Süd in Gümligen. Das Projekt umfasst Klassenzimmer, Räume für den Fachunterricht, Büros und eine Doppeltturnhalle. Das Projekt kostet knapp 31 Millionen Franken.

Die ISBerne ist nicht in der Lage, die anstehenden Investitionen aus eigener Kraft zu leisten. Die Schule ist für den Wirtschaftsstandort Kanton Bern sehr wichtig. Im internationalen Standortwettbewerb ist eine gute internationale Schule ein wichtiges Element beim Standortentscheid. Aus diesen Überlegungen wird ein Staatsbeitrag von fünf Millionen Franken beantragt.

2 Rechtsgrundlagen

- Gesetz vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG): Art. 44 Abs. 1 Bst. c, Art. 46, Art. 48 Abs. 2 Bst. a, Art. 49, Art. 50 Abs. 3 und Art. 52
- Verordnung vom 3. Dezember über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV) 2003: Art. 148 und Art. 152.

3 Beschreibung des Geschäfts

3.1 Ausgangslage

Die ISBerne in Muri-Gümligen existiert seit 1961. Seit 2010 ist sie eine Aktiengesellschaft (International School of Berne AG). Sie gehört zu der weltweit im Bildungsbereich tätigen US-amerikanischen K12-Gruppe. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der K12 International GmbH, domiziliert in Thun.

Die ISBerne ist eine IB-one-world School, d.h. sie folgt dem international anerkannten International Baccalaureate-Curriculum und bietet das Programm für Schüler von 3 bis 19 Jahren an. Die Hauptzielsetzung ist es, Kinder und Jugendliche auszubilden und ihnen den Übertritt in vergleichbare Schulen im englischsprachigen Raum und in andere International Schools weltweit zu ermöglichen. Dieses Konzept ist auf Familien zugeschnitten, die aufgrund der beruflichen Anforderungen international sehr mobil sein müssen. Das Ausbildungsangebot in englischer Sprache umfasst drei Stufen:

- IB Primary Years Programme für Schülerinnen und Schüler von 3 bis 11 Jahren (Early Learning Center bis Klasse 5)
- IB Middle Years Programme für Schülerinnen und Schüler von 11 bis 16 Jahren (Klassen 6 bis 10)
- IB Diploma Programme für Studierende von 16 bis 19 Jahren (Klassen 11 und 12)

Aktuell besuchen 300 Schülerinnen und Schüler aus 45 Nationen die ISBerne. Durchschnittlich verbringen sie 3 bis 4 Jahre an der Schule. 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler wohnen in der Stadt Bern und in der weiteren Agglomeration. 10 Prozent reisen aus den umliegenden Kantonen an. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler sind bei internationalen Unternehmen angestellt, beispielsweise bei Nestlé (Konolfingen), CSL Behring (Bern), 3M

(Burgdorf) oder Walgreens Boots Alliance (Bern) aber auch bei ausländischen Botschaften, beim Weltpostverein oder der Universität Bern. Sie arbeiten an Spitälern oder bei Schweizer Firmen wie Swisscom.

Die Finanzierung des Schulbetriebs erfolgt durch Schulgelder. Diese belaufen sich pro Schüler und Jahr auf 15'500 Franken (Early Learning Center), 24'500 Franken (Elementary, Grades 1-5), 27'900 Franken (Secondary, Grades 6-8) und 31'000 Franken (Secondary, Grades 9-12). Die Ansätze sind abgestimmt mit den Schulgeldern anderer International Schools in der Schweiz. Zusätzlich erhält die Schule pro Schüler und Jahr im Volksschulbereich einen Kantonsbeitrag von 2'000 Franken gestützt auf das Volksschulgesetz. Die ISBerne beschäftigt 45 Lehrkräfte und 9 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Raumverhältnisse und die Infrastruktur sind seit Jahren ungenügend. Der Schulbetrieb findet in verschiedenen, zum Teil sehr alten Gebäuden statt. Ein gemeinsamer Campus fehlt. Deshalb plante die ISBerne seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Muri-Gümligen einen Neubau im Gebiet Siloah-Süd.

3.2 Grundzüge des Vorhabens

Das Neubauprojekt der ISBerne mit dem Titel „Campus 2014“ umfasst ein Schulgebäude mit Klassenzimmern, Räume für den Fachunterricht, Büros und eine Doppelturnhalle. Das Raumprogramm umfasst 28 Schulzimmer in unterschiedlichen Grössen, 11 Spezialräume, eine Aula, 14 Büros, einen Pausenplatz sowie eine Doppelturnhalle mit Aussensportplatz und Garderobe. Das Raumprogramm lässt einen Ausbau auf bis zu 400 Schüler zu. Damit ist eine genügende Raumreserve für eine längerfristige Entwicklung vorhanden. Geplant und bewilligt sind ein eingeschossiger Baukörper mit extensiv begrüntem Flachdach und hinterlüfteter Holzwerkstofffassade für das Schulgebäude und ein höherer Kubus im gleichen Baustil für die Doppelturnhalle. Der Baubeginn wird voraussichtlich im 1. Quartal 2014 erfolgen. Der Bezug ist für das erste Halbjahr 2015 geplant. Die ISBerne wird in den Bereichen Verpflegung, Reinigung und Unterhalt eng mit der benachbarten Stiftung Siloah zusammenarbeiten.

Ausserhalb der Schulzeiten steht die Doppelturnhalle der Gemeinde Muri-Gümligen für den Vereins- und Breitensport zur Verfügung.

Das Land im Gebiet Siloah-Süd ist im Besitz der Burgergemeinde Bern und wird im Baurecht abgegeben. Der Baurechtszins beträgt 100'000 Franken pro Jahr.

Der Ausbau der Erschliessungsstrasse wird durch die Gemeinde Muri-Gümligen, die ISBerne, die Stiftung Aarhus und die Nathalie-Stiftung finanziert.

Investitionskosten

Für den Neubau „Campus 2014“ sind die folgenden Kosten veranschlagt (Stand 23.08.2013; Kostengenauigkeit +/- zehn Prozent):

Schulgebäude & Doppelturnhalle	CHF
Rohbau	20'500'000
Mieterausbau	3'900'000
Einrichtung	4'900'000

Umgebungsarbeiten (inkl. Pausen- und drei Sportplätze sowie Parkplätze)	1'500'000
Total	30'800'000
davon Mieterausbau, Umgebungsarbeiten und Einrichtung	10'300'000

3.3 Finanzierung

Die ISBerne erstellt das Schulgebäude und die Doppelturnhalle nicht selber. Die Anlage wird im Rohbau durch die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern, erstellt (20,5 Mio. Franken) und an die ISBerne vermietet. Die Mietdauer beträgt 20 Jahre und der Mietvertrag ist mehrfach verlängerbar. Der Mietzins für die ISBerne beläuft sich auf rund 1,2 Mio. Franken pro Jahr. Die Muttergesellschaft K12 International GmbH garantiert den Mietzins gegenüber dem Investor während der Laufzeit des Mietvertrages. Die Holding K12 Inc. mit Sitz in Hemdon (USA) betreibt weltweit über 500 International Baccalaureate-Schulen. Das Unternehmen erstellt und besitzt keine Liegenschaften, sondern mietet die nötigen Räumlichkeiten.

Der Mieterausbau für die Bedürfnisse der Schule und die Einrichtung sind durch die ISBerne zu finanzieren (10,3 Mio. Franken).

Die Finanzierung von Mieterausbau und Einrichtungen ist wie folgt vorgesehen.

	CHF
Eigenleistungen ISBerne	4'300'000
Sponsoring, Spenden (erwartet)	1'000'000
Investitionsbeitrag Kanton	5'000'000
Total	10'300'000

Der Investitionsbeitrag des Kantons von gesamthaft 5 Millionen Franken wurden aufgrund einer Gesamtbetrachtung ermittelt, in der einerseits das Vorhaben, andererseits die Bedeutung für den Wirtschaftsstandort und der Finanzierungsbedarf berücksichtigt werden. Aufgrund ihrer Ertragskraft kann die ISBerne selber nicht mehr als 4.3 Millionen Franken aufbringen. Da im Kanton Bern grosse Firmen mit zahlreichen Mitarbeitenden aus dem Ausland fehlen, ist ein substanzieller Beitrag von einzelnen Unternehmen, der über die geplanten Spenden und Sponsoring-Beiträge hinausgeht, nicht realisierbar. Auch der Bund ist aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen nicht in der Lage, einen Investitionsbeitrag zu leisten.

Ein Beitrag aus dem Sportfonds an den Bau der Doppelturnhalle wurde geprüft. Aufgrund der privaten Trägerschaft ist ein Beitrag nicht möglich.

Die Standortgemeinde Muri-Gümligen erbringt folgende indirekte Leistungen: Mitfinanzierung der Erschliessungsstrasse, Verzicht auf Abschöpfung des Planungsmehrwertes gegenüber der Burgergemeinde Bern im Rahmen des Infrastrukturvertrages, Erlass des Baurechtszinses am bisherigen Standort. Die Gemeinde hat der ISBerne zudem in Aussicht gestellt, eine Reduktion der Gebühren für die Baubewilligung und für die Anschlussgebühren zu prüfen.

3.4 Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für den Investitionsbeitrag wird mit dem Grossratsbeschluss geschaffen. Dieses Vorgehen ist in Artikel 44 FLG ausdrücklich vorgesehen und kommt zur Anwendung, wenn die Ausgabe einen Einzelfall darstellt. Als Beispiel dafür kann der Beitrag an den Flughafen Bern-Belp für den Infrastrukturausbau 2006-2008 (GRB 0144 vom 23. März 2006) genannt werden. Die Schaffung einer Rechtsgrundlage in einem Spezialgesetz ist nicht angebracht, weil es im Kanton Bern keine andere vergleichbare Schule gibt und keine generelle Unterstützung von Infrastrukturen der Privatschulen geplant ist.

4 Weshalb eine Unterstützung durch den Kanton?

4.1 Bedeutung für den Wirtschaftsstandort

Für den Standort Kanton Bern ist ein internationales Schulangebot in mehrfacher Hinsicht von grosser Bedeutung. Die ISBerne ist die einzige englischsprachige Schule mit einem International Baccalaureate-Programm im Kanton Bern. Für den Standortentscheid von Firmen aus dem Ausland ist das Vorhandensein einer internationalen Schule ein entscheidender Faktor. Da die Mitarbeitenden dieser Unternehmen in der Regel nur einige Monate bis wenige Jahre hier verbringen, sind sie auf ein Schulangebot in englischer Sprache und nach internationalem Lehrplan angewiesen. Eine Integration in die öffentliche Schule wäre sowohl für diese Familien wie auch für die betreffenden Schulen mit hohem Aufwand verbunden und unattraktiv. Beim Entscheid für oder gegen einen Firmenstandort spielt nicht nur die Qualität des Unterrichts, sondern auch die Infrastruktur der Schule eine wichtige Rolle. Auch Schweizer Unternehmen beschäftigen zunehmend Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Ausland. Ohne attraktive internationale Schule ist die Rekrutierung dieser Fachkräfte klar erschwert. Schliesslich sind in und um Bern gegen 100 Botschaften, Vertretungen und internationale Organisationen domiziliert. Für Angestellte von Botschaften ist eine gute, leistungsfähige ISBerne wichtig.

5 Bedingungen und Auflagen

Das Amt für Berner Wirtschaft (beco) wird mit dem Vollzug beauftragt. Folgende Auflagen sind zwingend aufzunehmen:

- Die Beiträge stellen Maximalbeiträge dar. Spätere Kostenüberschreitungen können nicht berücksichtigt werden.
- Die Beitragszusicherung ist auf fünf Jahre befristet.
- Sollte der Neubau nur teilweise ausgeführt werden, wird der Kantonsbeitrag anteilmässig gekürzt. Der Beitrag wird auch anteilmässig gekürzt, wenn die Eigenleistungen oder die Sponsorenbeiträge und Spenden nicht im vorgesehenen Umfang eingebracht werden.
- Teilzahlungen sind im Ausmass der effektiv getätigten Investitionen bis zu 80 Prozent des abgerechneten Beitrags möglich.
- Dem beco sind auf Verlangen alle zur Überprüfung und Überwachung erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Einsicht in die Unterlagen zu gewähren.

Das beco kann weitere Auflagen und Bedingungen festlegen.

6 Verhältnis zu den Richtlinien der Regierungspolitik und anderen wichtigen Planungen

Die Richtlinien der Regierungspolitik 2011-2014 beinhalten den Schwerpunkt „Innovation und Wettbewerbsfähigkeit fördern“: Der Kanton Bern bietet der Wirtschaft attraktive Rahmenbedingungen und fördert Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Der Ausbau des internationalen Schulangebots ist eine Massnahme der Wachstumsstrategie 2007, die aufgrund verschiedener exogener Faktoren erst jetzt umgesetzt werden kann.

7 Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum

Neben den beantragten Beiträgen hat das Vorhaben keine weiteren finanziellen Auswirkungen. Je 2 Millionen Franken sind im Voranschlag 2014 und im Finanzplan 2015-2017 eingestellt. Die ursprünglich für das Jahr 2013 vorgesehene Auszahlung von 1 Million Franken ist innerhalb des Investitionsrahmens der Volkswirtschaftsdirektion neu zu planen. Das Geschäft hat keine Auswirkungen auf das Personal oder die Infrastruktur.

8 Auswirkungen auf die Gemeinden

Die Auswirkungen auf die Gemeinden sind positiv. Der Neubau der International School of Berne bringt nicht nur der Gemeinde Muri-Gümligen, sondern auch den Gemeinden in der Region Bern und im Kanton Nutzen. Sie gewinnen an Attraktivität als Standort für Unternehmen und als Wohnstandort.

9 Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

Die ISBerne erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Hauptstadt, die Schweiz und den Wirtschaftsstandort Kanton Bern. Ohne ein attraktives internationales Schulangebot ist es für international und auch national tätige Firmen zunehmend schwierig, Fachkräfte zu gewinnen.

10 Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen bitten wir Sie, dem beiliegenden Beschluss zuzustimmen.